

5.10.2022



Foto: Peter Schafhauser

Sie erfreuten die Besucher der St.-Andreas-Kirche mit einem wunderbaren Saxofonkonzert: (v. li.) Laura Link, Lea Lernhard, Felix Schulze, Martina Ebert; daneben Pfarrer Alexander Reichelt.

Großartiges Quartett

KONZERT Die jungen Saxofonkünstler von Sax Ventura begeisterten in der Andreaskirche.

WEISSENBURG - Ein nasskalter, windiger, regnerischer Tag, den man eher auf dem Sofa verbringen mochte. Wer sich aber aufmachte in die Andreaskirche, wurde mit einem Konzert belohnt, das Kopf und Seele wärmte. Ein Lichtblick im eher grau verhangenen Sonntag. Sax Ventura, ein junges, sympathisches Saxofonquartett, belebte das voll besetzte Kirchenschiff mit einem ebenso virtuosens wie anspruchsvollen Konzert – ergänzt durch erbauliche Gedichte, vorgetragen von Pfarrer Alexander Reichelt.

Den Reiz des saxofongepprägten Nachmittags bestimmte wohl nicht zuletzt die Auswahl der fünf eher weniger bekannten Komponisten. Ein kleines gewagtes Experiment? Das hatte durchaus etwas Besonderes. Wer kennt schon Ferenc Farkas, Pierre Lantier, Timothy Blinks, Jean-Baptiste Singelée oder Thierry Escaich? Musikexperten sicherlich, aber die These sei gewagt: die meisten Besucher dieses Konzerts wahrscheinlich nicht.

Umso überraschender der perfekte musikalische Vortrag des jungen

Quartetts. Keine Gefälligkeitsstücke, sondern auch etwas wagen – die vier „Glücklichen“ (Ventura) lagen mit ihrem spannenden wie inspirierenden Programm goldrichtig. Auf vier unterschiedlichen Saxofonen spielte das Quartett hoch konzentriert, hingebungsvoll und dabei absolut unprätentiös. Es war eine reine Freude, zuzuhören.

Alte ungarische Tänze aus dem 17. Jahrhundert standen ebenso auf dem Programm wie moderne Saxofonwerke eines Timothy Blinks und des Franzosen Pierre Lantier. Das klang mal weich, mal beschwingt, bisweilen heiter oder auch getragen, mal jazzig fordernd und gelegentlich überraschend swingend – als Saxofonklänge jedenfalls für den musikalischen Laien zunächst ungewohnt und doch interessant und sehr erbaulich.

Die Augen schließen und sich von den Klängen tragen lassen, das funktioniert eigentlich bei allen Stücken dieses außergewöhnlichen Saxofonkonzerts.

Alexander Reichelt, Pfarrer von St. Andreas, ergänzte das Programm mit vier ebenfalls sehr sorgfältig ausge-

wählten Gedichten, die sowohl zu den Musikepochen wie inhaltlich zu den musikalischen Werken passten. „Es liegt die große Menschlichkeit im Herzen der Dinge...“, heißt es bei Robinson Scheffers. Ein Quell, der auch an diesem Nachmittag im Kirchenschiff zum Tragen kam.

Von Anfang an hatte man den Eindruck, das Publikum ließ sich gern ein sowohl auf die vier sympathischen Künstler als auch auf die unbekannteren Stücke. Als kleine Überraschung im erfrischenden Gesamtprogramm hielt das Ensemble zum Schluss den schon bekannteren „Tango Virtuoso“ bereit – mal surreal klagend, mal fröhlich vorgetragen, ganz im typischen Wechsel.

Mit einem weiteren Franzosen (Pierre Max Dubois) verabschiedeten sich Laura Link (Bariton), Lea Lernhard (Tenor), Martina Ebert (Sopran) und Felix Schulze (Alt) von einem dankbaren Publikum. Langanhaltender, verdienter Applaus! Gehen da vier Sternchen auf? Das nächste Konzert des jungen Quartetts findet am 12. November im Kulturstadl Reimlingen statt. **PETER SCHAFHAUSER**